

220. Steyrer Spaziergang 23.3.2025, 18:00

Inhalt

| | |
|---|---|
| 220. Steyrer Spaziergang 23.3.2025, 18:00 | 1 |
| Begrüßung | 1 |
| 1 Gedanken aus Altpersien..... | 2 |
| 400 v. Chr. | 2 |
| 3 Griechische Philosophie | 2 |
| 4 Erasmus von Rotterdam | 2 |
| 1648 Westfälischer Friede | 3 |
| 1907 Haager Abkommen..... | 3 |
| 8 Alfred Adler..... | 3 |
| 1945 UNO | 4 |
| 7 Albert Schweitzer..... | 4 |
| 1955 Bewegung der Blockfreien..... | 4 |
| 1955 Neutralität Österreichs | 5 |
| 1990 Charta von Paris..... | 6 |
| Wer möchte die Neutralität schwächen? | 7 |
| Turkmenistan 2025 | 7 |
| Schluss | 8 |

FRIEDE entspricht dem WESEN des MENSCHEN -
Die österreichische Neutralität als Friedensstifter
mit DI Daniel Jenny, Obmann NFÖ (Bündnis Neutrales Freies Österreich)

Begrüßung

Besten Dank für die freundlichen Worte von Herrn Schlager. Mich beeindruckt das Engagement und die Ehrlichkeit von Hr. und Fr. Schlager. Gerne bin ich zu Ihnen nach Steyr gekommen. Mein Name ist Daniel Jenny und ich darf heute zum Thema «FRIEDE entspricht dem WESEN des MENSCHEN - Die österreichische Neutralität als Friedensstifter» sprechen. Ich werde die Neutralität im Verlauf der Geschichte zeigen und auf die Beziehung zwischen den Staaten, innerhalb des Staates und zwischen den Menschen eingehen.

1 Gedanken aus Altpersien

539 v. Chr. eroberte Kyros der Grosse die Stadt Babylon¹. Er befreite die Sklaven und betonte die Gleichheit der Menschen. Dieser Erlass wurde auf einem gebrannten Tonzylinder aufgezeichnet, welcher als erste Menschenrechtserklärung durch die Vereinten Nationen anerkannt ist.

400 v. Chr.

Vor 2400 Jahren, während den peloponnesischen Kriegen erklärten sich einige Stadtstaaten für neutral. Der antike griechische Geschichtsschreiber Thukydides formulierte die Neutralität so: «Freund mit beiden, Feind mit keinem».

3 Griechische Philosophie

Der Schüler des griechischen Philosophen Platon,⁶ Aristoteles, bezeichnet den «Menschen als soziales und politisches Lebewesen».

Kommentar: Die Denker der griechischen Philosophie zeigen uns, dass der Mensch sich für politische Abläufe interessiert, wenn man ihn denken lässt. Deshalb bin ich von Ihrer Kultur in Steyr beeindruckt: Sie hören sich unterschiedliche Meinungen an und diskutieren darüber.

4 Erasmus von Rotterdam

⁷ Im 16. Jahrhundert wurden erbarmungslose Machtkämpfe ausgetragen. Der Niederländer Erasmus von Rotterdam beschreibt, dass der größte Teil des Volkes den Krieg verwünscht. Nur wenige wünschen den Krieg. Diese bezeichnet er als «krank». Er sagt:

- Durch Militärbündnisse ist bis jetzt nichts gelungen.
- Jene, die für den Frieden eintreten, werden als gefährlich bezeichnet.
- Einige sprechen über den Frieden, aber bereiten den Krieg vor.

Kommentar: Ich muss in der momentanen Kriegseuphorie in Europa an folgende Aussprüche denken:

¹ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2019/nr-24-5-november-2019/den-dialog-zwischen-den-kulturen-foerdern>

² Ionier mit Schlagwort «griech. Philosophie» in Knaur und Naturphilosophen wie Thales mit Schlagwort griech. Philosophie in «Der Brockhaus in einem Band»

³ Pythagoras, Knaur/griech. Philosophie

⁴ Sokrates, Aristoteles und Platon, Knaur/griech. Philosophie

⁵ Die Sophisten und Sokrates mit Schlagwort griech. Philosophie in «Der Brockhaus in einem Band»

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Zoon_politikon

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Erasmus_von_Rotterdam

⁸ 28.12.2024

⁹ Erasmus von Rotterdam: «Die Klage des Friedens», Marixverlag

- «Die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland wird auch am Hindukusch verteidigt.»¹⁰ [Hr. Struck 2002]
- «Waffen sind tatsächlich der Weg zum Frieden»¹¹. [Hr. Stoltenberg 2023]

1648 Westfälischer Friede

Der 30-jährige Krieg, liess von den 18 Mio Deutschen nur noch 8 Mio übrig, 10 Mio mussten ihr Leben lassen. Das Leiden wurde mit dem Westfälischen Frieden von 1648 beendet. Dabei kam das neue Prinzip Souveränität der Staaten in die internationale Politik.

Souveränität bedeutet, dass jedes Land selbst entscheiden kann. Ich verstehe nicht, warum heute jemand sagen kann, die Neutralität sei veraltet. Das Konzept der Nichteinmischung und der Friedensstiftung hat sich bewährt, seit es den Menschen gibt. Man geht davon aus, dass der Ukrainekrieg bis 1 Mio Tote mit sich bringt. Weitere unzählige Menschen mit abgerissenen Gliedmassen oder Verstümmelungen kommen dazu. Das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung¹² zählte 2023 20 Kriege und im 2024 22.

Übrigens: Westfalen hat eine Welt souveräner Staaten angenommen. Ich meine, in Europa wurde dieser Weg verlassen, als die Europäische Gemeinschaft zur Europäischen Union umgestaltet wurde.

1907 Haager Abkommen

Der Höhepunkt der Entwicklung des Neutralitätsrechts wurde in Den Haag 1907 erreicht.

¹³. Die Rechte und Pflichten eines neutralen Staates wurden festgelegt, was bis heute gilt. Dazu gehört:

- Der neutrale Staat darf sich nicht an einem Krieg beteiligen. Er verfolgt das Ziel, unabhängig zu bleiben und nicht in das Kriegsgeschehen hineingezogen zu werden.
- Der neutrale Staat liefert keine Rüstungsgüter an kriegführende Staaten. Befindet sich die NATO im Krieg mit Russland, so darf Österreich kein Kriegsmaterial an Deutschland liefern.
- Der neutrale Staat darf den Kriegsparteien kein Durchmarsch- oder Überflugsrecht gewähren, was Österreich aber zulässt.
- Der neutrale Staat muss seine Selbstverteidigung mit einer Armee sicherstellen.

8 Alfred Adler

Alfred Adler begründete 1907 die Individualpsychologie in Wien.

¹⁰ Die Kernaussage dieser Richtlinien hatte Struck bereits am 4. Dezember 2002 am Beispiel des Afghanistan-Einsatzes erläutert. https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Struck

¹¹ Pascal Lottaz_International2023-1.docx; Im englischen Originalwortlaut „Weapons are - in fact - the way to peace“. NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg auf der Jahreskonferenz des Norwegischen Unternehmensverbands, 5. Januar, 2023. https://www.nato.int/cps/en/natohg/opinions_210445.htm

¹² <https://www.krone.at/3585204> Pressemitteilung vom 07.11.2024 14:27

¹³ https://neutralitaet-ja.ch/wp-content/uploads/2023/10/2310_Neutralitaet-als-Chance_Wuethrich_v2.pdf

¹⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Adler

Er sagt, dass der Mensch ein Gemeinschaftswesen ist und als Kind und Erwachsener auf andere ausgerichtet ist.

Kommentar: Heute leben wir inmitten der Erniedrigung von anderen Staaten durch westliche Sanktionen und Kriege. Die Dämonisierung von Russland ist zum Alltag geworden. Das schmälert das Gemeinschaftsgefühl in unserem eigenen Leben. Es ist gut, wenn wir uns als Ausgleich mit Gleichgesinnten austauschen, so wie wir es heute Abend machen.

1945 UNO

Die Charta der Vereinten Nationen von 1945¹⁷ ist als eine Art «Weltverfassung» zu betrachten.

Es gilt: Kein Staat ist mehr wert als ein anderer. Die Staaten sind souverän. Ihre Beziehungen beruhen auf Recht, nicht auf Macht.

7 Albert Schweitzer

Albert Schweitzer war ein deutsch-französischer Arzt. 1953 wurde ihm der Friedensnobelpreis verliehen. Schweitzer glaubt, durch die Vernunft und den beseelenden Geist, durch die Unruhe und das Aufgewecktsein den Frieden in jedem Einzelnen zu erwecken. Es gibt keinen Frieden ohne den inneren Kampf. Keiner vermag zu versöhnen, der diesen Kampf in sich selbst nicht ausgetragen hat und zum Frieden in sich selbst gelangt ist.

Kommentar:

- Wie wahrscheinlich auch Sie, verspüre ich des Öfteren ob der kriegerischen Meldungen eine innere Unruhe. Offensichtlich hat Herr Schweitzer das auch so empfunden. Das gehört zu uns Menschen in dieser Situation. Wir reagieren so, wenn wir wissen, anderen geht es nicht so gut, und können uns überlegen, was man für den Frieden tun kann.

1955 Bewegung der Blockfreien

Die Bewegung der Blockfreien (Non- Aligned Movement NAM) Staaten haben sich 1955 getroffen. Sie wollten sich weder mit den Vereinigten Staaten noch mit der Sowjetunion

¹⁵ Mail 16.10.2024, 11:56

¹⁶ 2.1.2025

¹⁷ «Die Vorbereitungen dafür hatten schon zuvor begonnen, nun wurden entscheidende Weichen für die weiteren Beratungen gestellt, so dass schon am 26. Juni 1945 die Satzung der neuen Organisation, die Charta der Vereinten Nationen, ratifiziert und am 24. Oktober 1945 in Kraft treten konnte.» gemäß <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2025/nr-4-18-februar-2025/die-un-charta-sollte-die-rechtliche-grundlage-einer-multipolaren-welt-werden>

¹⁸ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2025/nr-4-18-februar-2025/die-un-charta-sollte-die-rechtliche-grundlage-einer-multipolaren-welt-werden>

¹⁹ Albert Schweitzers Rede zur Verleihung des Friedensnobelpreises am 2. November 1954 in Oslo, <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2024/nr-23-12-november-2024/vor-70-jahren-albert-schweitzer-haelt-seine-rede-zur-verleihung-des-friedensnobelpreises>

verbünden, sondern unabhängig oder neutral bleiben wollten. Sie vertreten 55 Prozent der Weltbevölkerung und halten nahezu zwei Drittel der Sitze in der UN-Generalversammlung.²⁰

Die «friedliche Koexistenz» und die Maxime *leben und leben lassen* wurde vorgeschlagen. Es herrschte damals eine Art brüderlicher Verbundenheit.^{23 24}

1955 Neutralität Österreichs

Der indische Ministerpräsident Nehru wusste von den delikaten Verhandlungen mit der Sowjetunion während der Besatzungszeit der Sowjets in Österreich. 1953 empfängt der indische Ministerpräsident Nehru den österreichischen Aussenminister Karl Gruber. Gruber bat Nehru, in Moskau zu vermitteln. Der indische Botschafter in Moskau wurde beauftragt, eine freiwillige Neutralitätsverpflichtung Österreichs ins Spiel zu bringen – und dies als indische Idee zu präsentieren. (Damit sollte Österreich allenfalls ein gesichtswahrender Rückzug ermöglicht werden.) Auch wenn der sowjetische Aussenminister Molotow zunächst skeptisch reagierte, war dieser Vorschlag – zwei Jahre später – Inhalt des Moskauer Memorandums, das den Weg zum Staatsvertrag ebnete. Bruno Kreisky, der spätere Bundeskanzler Österreichs, sagte dazu: «Der Name Nehru wird für immer mit der Geschichte unserer Neutralität verbunden sein.»

Der Friede ist eine Sache des *Gemeinwohls*, sowohl innerstaatlich als auch zwischen den Staaten.²⁶ So entsprach die Neutralität von Österreich dem Wunsch der Österreicher, aber auch dem Wunsch der Alliierten.

²⁰ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2021/nr-6-9-maerz-2021/die-bewegung-der-blockfreien-und-die-rolle-oesterreichs>

²¹ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2021/nr-22-5-oktober-2021/die-uno-muss-dem-geist-von-bandung-nachkommen-um-eine-gerechte-internationale-ordnung-zu-schaffen>

²² <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2024/nr-11-28-mai-2024/putin-und-xi-in-pekung-schritte-ins-21-jahrhundert>

²³ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2021/nr-1920-24-august-2021/neutralitaet-und-friedenspolitik-am-beispiel-oesterreichs>

²⁴ Die zehn Grundsätze von Bandung sind der letzte Teil des Schlusskommuniqués der Konferenz von Bandung 1955 mit dem Titel «Erklärung zur Förderung des Weltfriedens und der Zusammenarbeit».

Zehn Grundsätze der friedlichen Koexistenz:

1. Achtung der grundlegenden Menschenrechte sowie der Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen.
2. Achtung der Souveränität und territorialen Integrität aller Nationen.
3. Anerkennung der Gleichheit aller Rassen und der Gleichheit aller grossen und kleinen Nationen.
4. Verzicht auf Intervention oder Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines anderen Landes.
5. Achtung des Rechts jeder Nation, sich einzeln oder gemeinsam zu verteidigen, in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen.
6.
 - (a) Verzicht auf die Anwendung von Vereinbarungen zur kollektiven Verteidigung, die den besonderen Interessen einer der Grossmächte dienen.
 - (b) Verzicht eines jeden Landes auf die Ausübung von Druck auf andere Länder.
7. Verzicht auf Angriffshandlungen oder -drohungen oder die Anwendung von Gewalt gegen die territoriale Unversehrtheit oder politische Unabhängigkeit eines Landes.
8. Beilegung aller internationalen Streitigkeiten durch friedliche Mittel wie Verhandlungen, Schlichtung, Schiedsverfahren oder gerichtliche Beilegung sowie andere friedliche Mittel nach Wahl der Parteien in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen.
9. Förderung der gegenseitigen Interessen und der Zusammenarbeit.
10. Achtung des Rechts und der internationalen Verpflichtungen.

²⁵ Indien wurde 1947 von Großbritannien unabhängig.

²⁶ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2021/nr-1920-24-august-2021/neutralitaet-und-friedenspolitik-am-beispiel-oesterreichs>

Im Rahmen der Neutralitätspolitik sah Österreich seine Rolle als Vermittler im Dialog zwischen den Blöcken. Zwei Gipfeltreffen der Supermächte fand in der Zeit des Kalten Krieges in Wien statt, nämlich die Zusammenkünfte

- zwischen Kennedy und Chruschtschow 1961 und
- zwischen Carter und Breschnew 1979, bei dem der Vertrag über die Begrenzung strategischer Waffen unterzeichnet wurde.

Weiters stellte Österreich seit 1960 Truppen für Friedensmissionen der Vereinten Nationen, zum Beispiel in Syrien, Libanon und Zypern. Seit den 1960er Jahren wurde Österreich Gastgeberland für eine grosse Zahl zwischenstaatlicher Organisationen wie zum Beispiel die Vereinten Nationen, (die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO), die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA), die Vorbereitungskommission der Organisation des Vertrages über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (CTBTO), die Organisation der erdölexportierenden Länder (OPEC)) oder die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE).

1990 Charta von Paris

Die Charta von Paris (offiziell Charta von Paris für ein neues Europa) wurde (am 21. November) 1990 von 32 europäischen Ländern sowie den USA und Kanada unterschrieben.

- Die Spaltung Europas wurde für beendet erklärt.²⁸
- Das Völkerrecht mit den Zielen der Charta der Vereinten Nationen ist einzuhalten.
- Alle Länder sind verpflichtet, bei der Festigung von Vertrauen zusammenzuarbeiten.
- In Europa muss das Abrüstungsproblem geregelt werden.

Europa konnte seine Interessen aber nicht verfolgen, da sich die EU den amerikanischen Interessen unterordnete. Die Interessen von Europa wurden missachtet z.B.:

- Seit 1990 wurde die NATO nach Osten erweitert.
- Trotz der bereits engen Kopplung der NATO und der EU wurde im Januar 2023 ein Kooperationsabkommen³¹ unterzeichnet, das der NATO mehr Vorrang einräumt.³²

²⁷ 1995 wurde die KSZE mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) als Nachfolgerin institutionalisiert, siehe

https://de.wikipedia.org/wiki/Konferenz_%C3%BCber_Sicherheit_und_Zusammenarbeit_in_Europa

²⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Charta_von_Paris

²⁹ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2024/nr-4-20-februar-2024/eckpunkte-fuer-ein-souveraenes-europa-fuer-die-strategische-autonomie-der-eu>

³⁰ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2015/nr-13-12-mai-2015/frieden-und-zusammenarbeit-fuer-ganz-europa>

³¹ <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/eu-nato-cooperation/>

³² <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2024/nr-4-20-februar-2024/eckpunkte-fuer-ein-souveraenes-europa-fuer-die-strategische-autonomie-der-eu> und Artikel «Friedenspolitik statt Wettrüsten» von General i.R. Günther Greindl vom 07. März 2025 (Mail 09.03.2025, 20:38):

Der Artikel 42(7) des EU-Vertrages, der die Beistandspflicht regelt, bringt dies klar zum Ausdruck: „Die Verpflichtungen und die Zusammenarbeit in diesem Bereich bleiben im Einklang mit den im Rahmen der Nordatlantikvertrags-Organisation eingegangenen Verpflichtungen, die für die ihr angehörenden Staaten weiterhin das Fundament ihrer kollektiven Verteidigung und das Instrument für deren Verwirklichung ist“.

Z.B. soll die Indo-Pazifik-Strategie die Abhängigkeit von China reduzieren. Konkret engagiert sich Deutschland mit der Bundeswehr im indopazifischen Raum, um Frieden und Stabilität zu fördern. Verstehen Sie das? ³³

Wer möchte die Neutralität schwächen?

Ich komme zur Frage, wer die Neutralität schwächen möchte. Der Westen hält offensichtlich am neokolonialen Weg fest. Man kann sich die Frage stellen, warum der Westen die UNO-Charta überhaupt angenommen hat. Dazu habe ich ein Zitat von der ehemaligen US-Unterstaatssekretärin Victoria Nuland. Es geht um Folgendes: In der Konferenz von Jalta am 4.2.1945 wurden die Umriss der Nachkriegsordnung festgelegt. Darauf aufbauend wurde die Charta der Vereinten Nationen im gleichen Jahr in Kraft gesetzt. Jalta war die Vorbereitung.

- «Jalta war kein gutes Geschäft für uns, es war kein Geschäft, das wir hätten abschliessen sollen.»

³⁵ Ein weiteres Zitat ist von George F. Kennan. Er war 1948 Chef des Planungsstabes im US-Aussenministerium und sagt:

- «Uns gehören 50 Prozent des Reichtums der Welt, wir machen aber nur 6,3 Prozent der Weltbevölkerung aus. [...] Angesichts einer solchen Situation kommen wir nicht umhin, Neid auf uns zu lenken. Unsere eigentliche Aufgabe besteht darin, eine Form zu finden, die es uns erlaubt, diese Wohlstandsunterschiede beizubehalten. Der Tag ist nicht mehr fern, an dem unser Handeln von nüchternem Machtdenken geleitet sein muss. Je weniger wir dann von idealistischen Parolen behindert werden, desto besser.» ³⁸

Wenn man sich fragt, wer die Gegner der Gleichheit, der Neutralität und des Friedens sind, muss man hier suchen.

Turkmenistan 2025

Ich möchte mit einem positiven Beispiel schliessen, mit einem für mich unbekanntem Land, mit Turkmenistan. Turkmenistan ist 6 Mal grösser als Österreich, hat aber weniger

Da in der NATO die USA die Schutzfunktion für die schwachen europäischen Nationen übernehmen, bleibt die Gemeinsame Sicherheit- und Verteidigungspolitik (GSVP) unter der Dominanz der USA. Die GSVP ist integraler Bestandteil der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP). Die EU kann daher außenpolitisch nur im Einklang mit den Interessen der USA handeln.

³³ <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/bundeswehr-indo-pazifik-sicherheitspolitische-grundlagen-5821336>

³⁴ Hier kann das Dokument heruntergeladen werden:

<https://crsreports.congress.gov/product/pdf/LSB/LSB10735>

³⁵ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2025/nr-4-18-februar-2025/die-un-charta-sollte-die-rechtliche-grundlage-einer-multipolaren-welt-werden>

³⁶ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2024/nr-14-9-juli-2024/die-weltbeherrscher>

³⁷ Hilfsbereitschaft, Opferbereitschaft, Selbstlosigkeit

³⁸ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2024/nr-14-9-juli-2024/die-weltbeherrscher>

Einwohner. (Österreich 83.882,56 km² verfügt über 9 Mio Einwohner, Turkmenistan 488.100 km² über 7 Mio Einwohner.)

Das Land feiert in diesem Jahr den 30. Jahrestag seiner immerwährenden Neutralität und beweist damit, dass dieser Grundsatz nach wie vor gefragt ist.

- Turkmenistan verzichtet auf militärische Interventionen,
- wird keinem Militärbündnissen beitreten und
- macht keine Beschlüsse, die gegen andere Länder gerichtet sind.

Ein Zitat des turkmenischen Botschafters (S. E. Vepa) Hajiyev : «In diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig zu erkennen, dass nachhaltiger Frieden nicht auf militärischer Gewalt beruht, sondern auf gegenseitigem Verständnis und der Bereitschaft zum Dialog. »³⁹

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat auf Initiative Turkmenistans das Jahr 2025 zum Internationalen Jahr des Friedens ausgerufen. Wussten Sie das?

Schluss

Heute ist es schmerzhaft ansehen zu müssen, wenn Errungenschaften, wie Friede, Ausgleich, Rechtstaatlichkeit, Neutralität durch falsche Entscheidungen von Unwissenden oder, gemäss Erasmus, von «Kranken» zersetzt werden.

Deswegen lohnt es sich, sich Gedanken zu machen, was die Werte sind, die uns Menschen entsprechen. Diese Werte geben uns einen Kompass, wie aktuelle Entwicklungen zu bewerten sind. Das Denken und Fühlen kann man dem Menschen nicht wegnehmen, es gehört zur Natur des Menschseins.

Man muss das Werkzeug der Neutralität verstehen, um es einsetzen zu können. Neutralität kann den Krieg nicht aus der Welt schaffen. Sie hilft aber, den Krieg einzudämmen. Konflikte können sich wegen den neutralen Staaten nicht zu Weltkriegen, entwickeln.

Die Neutralität verkörpert das Bestreben des Menschen, in Frieden mit seiner Familie und in seiner Kultur zu leben.

Bitte

- bedienen Sie sich mit unseren Unterlagen hier vorne,
- beziehen Sie unseren Newsletter,
- unterschreiben Sie unsere Bürgerinitiative «Stoppt den Sanktionen gegen Russland! - Sofort» und
- kommen Sie zu unserer Neutralitätskonferenz am Sa 26.4.2025 nach Salzburg.

Besten Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

³⁹ <https://www.zeit-fragen.ch/archiv/2025/nr-4-18-februar-2025/neutralitaet-ein-instrument-fuer-frieden-und-vertrauen-in-einer-sich-veraendernden-welt>